

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1962-04-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

3. April 1962

Chérie, -

vergass ja ganz, endlich einmal ein paar Zwergkröten zu schicken. Entsprechend unserem Wiener Kongress, haben Sie pro Monat und in jedem Falle ein Fixum von 300 Schillingen zu erhalten, für Mühewaltungen und kleine Ausgaben. Den "Januar" haben wir an Ort und Stelle verrechnet. Heute schicke ich Ihnen "Februar-März-April", ist gleich 900 Schillinge.

Die Bücher des Hoteliers hören nicht auf, uns zu ennuieren. Es liegt dies daran, dass der Inhaber mir vor langer Zeit (lang vor Kriegsausbruch) schrieb, er entferne nunmehr all seine Bücher aus meinem Zimmer. Wieder einmal glaubte ich ihm und wieder einmal irrte ich mich. Ausser den Päckchen, die bei Ihnen einlaufen werden, haben Sie also leider noch eine zusätzliche und grössere Sendung (per Fracht) zu gewärtigen.

Eine Frage in diesem Zusammenhang: Als jenner mich hatte wissen lassen, er werde mein Zimmer von seinen Büchern befreien, befand sich ein noch unausgepackter Koffer, angefüllt mit Büchern, die mir gehören, in der Garage. Der Hotelier erbot sich, nunmehr auspacken und derart die Lücken im roten Raume zu füllen. Möglicher Weise hat er dies getan. Wo aber ist der Koffer? Es handelte sich da um einen keineswegs kostbaren, aber ungemein nützlichen (weil zugleich leichten und soliden) blütenweissen Koffer stattlichen Formats, den ich herzlich gerne wieder sähe. Befände er sich noch in der Mühle (oder in der Garage), vermutlich hätten Sie ihn längst gespottet. Wahrscheinlicher ist, dass der Hotelier ihn stahl. Dies durfte er nicht und muss das gute Stück ergo und infolgedessen stante pede wieder hergeben, der Saulump, der dreckate. Gell ja ?!

Lassen Sie mich hoffen, die garstigen Nervenschmerzen hätten Sie so geschwinde verlassen, wie sie Sie befielen, und Sie seien längst schon wieder munter en route mit Joschka und allem Zubehör.

Herzlichst

E.M.

PS. S. Fischer schreibt mir, dass er leider die dreibändige Ausgabe des "Joseph" nicht mehr besitze, Ihnen aber den ersten Band der zweibändigen habe zugehen lassen. Dieser Band enthält den gesamten Anfang, will sagen, "Die Geschichten Jaakobs" und den "Jungen Joseph". Hiermit wären Sie "komplett", - nur ~~noch~~ in zwei verschiedenen Ausgaben. Sorry.